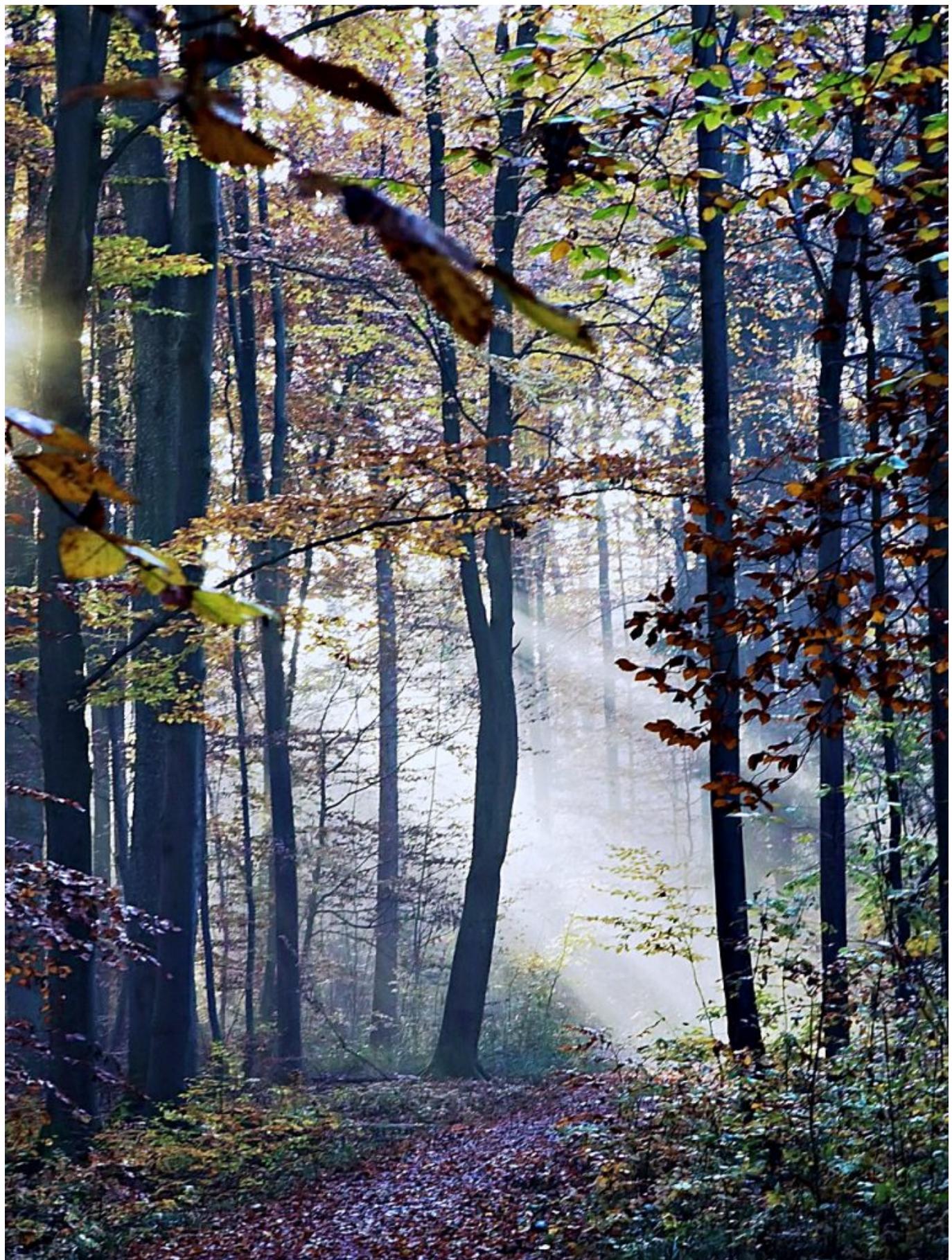


# Pilgern im Wald



## Lichtstrahlen am Morgen – Foto von „Der Amateur Photograph“

Ein meditatives Gedicht, übermittelt von Vereinsmitglied Milda Stuffer (90)

**Es ist der Wald wie eine Kirche,**

**Drum geh mit Andacht da hinein.**

**Dort singen Vögel fromme Lieder,**

**Mit deinem Gott bist du allein.**

**Kannst beten dort und hoffen und vergessen und verzeih'n.**

**Komm, tritt nur ein!**



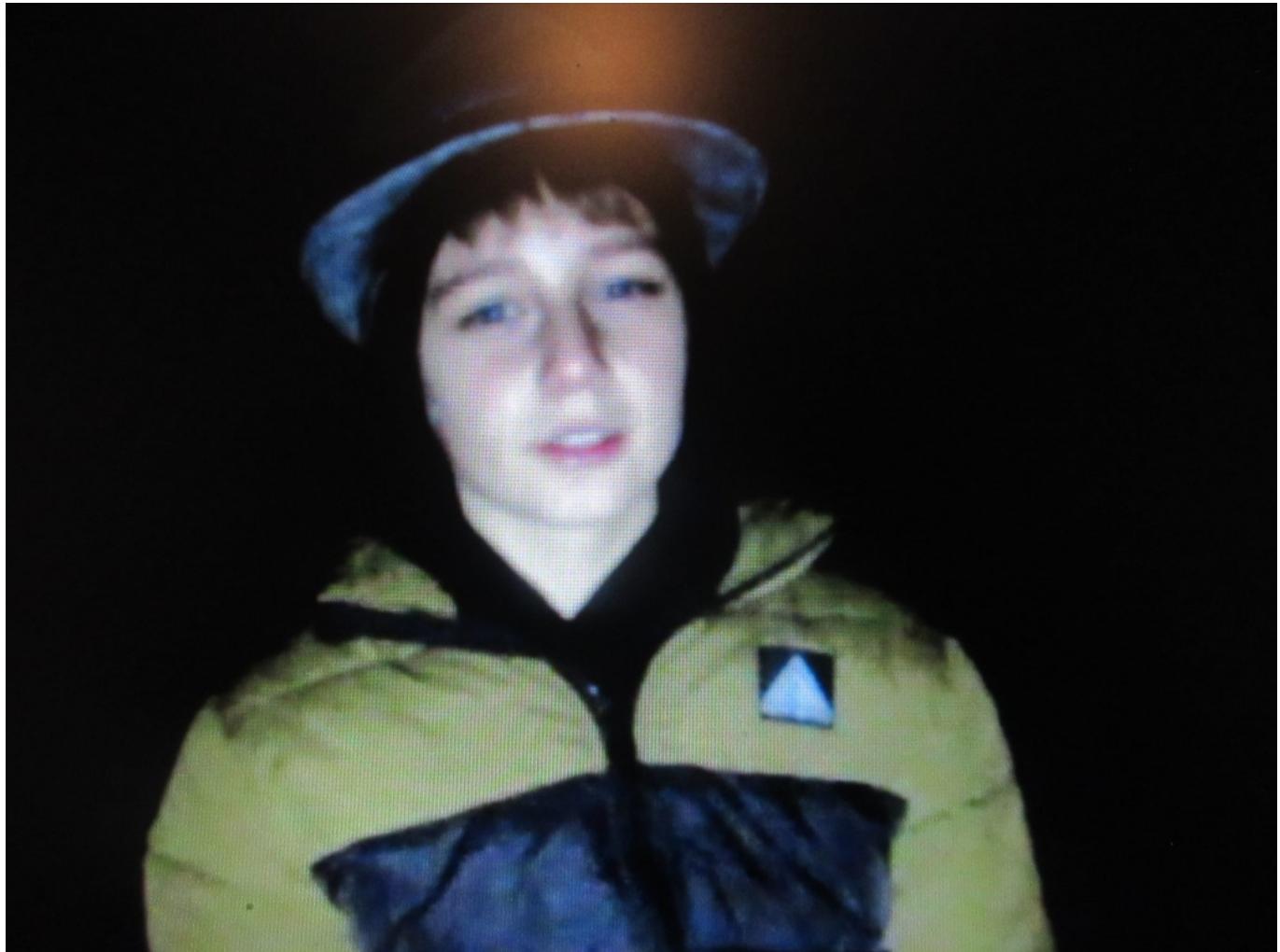
Goldener Gruß im ersten Schnee – Arber-Region 2021



Im verschneiten Fichtenwald, Bretterschachten 2021. Die Vögel schweigen, nur ab und zu piepst vielleicht eine kleine Tannenmeise . .

---

## Wolfsausläuten



### Langes Mundart-Gedicht aufsagen

Es gibt sie noch, die Wolfsausläuter. Einem alten Brauch gemäß machen sich die Dorfbuben auf und besuchen mit Kuhglockenläuten und Peitschenknallen die Dorfbewohner und sagen in waldlerischer Mundart das Gedicht auf vom Hirten, der nun nach langer entbehrungsreicher Zeit in die Winterpause gehen darf, nicht ohne vorher seinen Lohn, der eher mager ausfällt, zu bekommen. Der Brauch findet am Abend vor dem Martinstag statt.

Es ist durchaus möglich, dass es diesen Dorfbrauch bereits zu St.Wolfgangs Zeiten gegeben hat, wo die Wölfe noch unterwegs waren..



Am Abend vor Martini im Dorf unterwegs

---

## **Einladender Engel am Engelweg frisch installiert**



Pilgerhelfer Xaver Hagengruber mit Werkzeug am Engelweg  
Fernsdorf- Ayrhof

Pilgerhelfer Xaver Hagengruber liebt den Engelweg. Er ist fest überzeugt, dass ihm immer wieder Engel helfen – und so ist es auch. Der Engelweg ist ihm seit jeher ein Anliegen. Er hat nicht nur damals in Absprache und auf Wunsch der Gemeinde Kollnburg mit der damaligen Bürgermeisterin Josefa Schmid den Weg „erfunden“, also gefunden, erstellt, sondern ist stets tatkräftig dabei, wenn es etwas zu reparieren oder aufzufrischen gibt. So ein Weg muss immer mal gewartet werden, denn er ist ein Stück Kulturgut der Region geworden.



Den rosa Engel rechts am Boden tauschten Xaver Hagengruber und Künstlerin Dorothea Stuffer aus gegen einen der **3 Engel mit Sternenkranz**. Der rosa Engel bedarf einiger Restaurierungen und wird wieder einen Platz finden.



Xaver Hagengruber mit ganzem Herzen und guter Kraft bei der Sache



„Dieser Engel wirkt einladend“ sagt Xaver Hagengruber, „beim nächsten Engelweg muss wieder solch ein Engel am Anfang stehen.“

Die beiden Pilgerhelfer haben aus Baumschutzgründen einen Holz-Stempel neben dem Baum eingeschlagen, auf welchem der Engel befestigt ist.

---

## Zum Wolfgangstag: Das Leben des heiligen Wolfgang



Wolfgang-Portrait auf Blech von Dorothea Stuffer

**Der 31. Oktober ist wirklich ein herbstlich-bunter Feiertag: Halloween, Reformationstag (Martin Luther 95 Thesen) und der Gedenktag des heiligen Wolfgang!!!**

# **Wolfgang von Regensburg (31.10.)**

Ein Heiliger, der mit Äxten wirft – ist der vielleicht gar nicht so heilig?

Keine Sorge: er soll seine Axt von einem Berg ins Tal geworfen haben, um zu erfahren, wo er seine Kirche bauen soll – drum zählt das Beil zu seinen Attributen.

Wolfgang wurde um 924 im baden-württembergischen Pfullingen als Sohn angesehener, aber dennoch armer Eltern geboren. Nach Privatunterricht bei einem Kleriker wurde Wolfgang in der Klosterschule auf der Bodenseeinsel Reichenau erzogen – sein Studienfreund Heinrich wurde im Jahr 956 Erzbischof von Trier und so folgte ihm Wolfgang und wurde Lehrer und Leiter der Trierer Domschule.

## **Ein unscheinbarer Glaubensbote als Bischof?**

Statt für die vorgezeichnete Laufbahn als Nachfolger im Bischofsamt entschied sich Wolfgang für ein gänzlich anderes Leben: er wurde 964 in Einsiedeln (Schweiz) zum Benediktinermönch und vier Jahre später von Bischof Ulrich von Augsburg zum Priester geweiht. In den folgenden Jahren zog Wolfgang als Glaubensbote durch Noricum, bis der Passauer Bischof auf dessen Erfolge aufmerksam wurde und ihn als neuen Bischof von Regensburg vorschlug. Doch sowohl Kaiser Otto I. als auch Teile des Klerus zweifelten daran, dass der unscheinbare Wolfgang dafür geeignet sein könnte. Der Legende nach soll dann einer der Zweifler erkrankt und von Wolfgang geheilt worden sein – und so wurde Wolfgang 972 Bischof von

Regensburg.



Glasfenster-Darstellung vom hl. Wolfgang



Glasfenster in der  
Bernrieder Kirche

## **Vielseitig und umsichtig: ein gütiger und menschenfreundlicher Zeitgenosse voll sozialem Engagement!**

In den 22 Jahren seines vielseitigen und umsichtigen bischöflichen Wirkens reformierte Wolfgang bestehende Klöster, gründete neue Stifte, förderte die Bildung und das geistliche Leben des Klerus und der Orden, vertiefte die Spiritualität und Religiosität des Volkes und kümmerte sich um die Armen, Notleidenden und Kranken.

Bereits zu Lebzeiten war Wolfgang wegen seiner Menschenfreundlichkeit und Güte, seiner Askese und Bescheidenheit, seiner Fürsorge und Heilkraft ausgesprochen beliebt und wurde wie ein Heiliger verehrt. Zum Heiligen wurde Wolfgang jedoch erst 1052 durch Papst Leo IX. Im Spätmittelalter zählte Wolfgang schließlich zu den bedeutendsten Heiligengestalten.

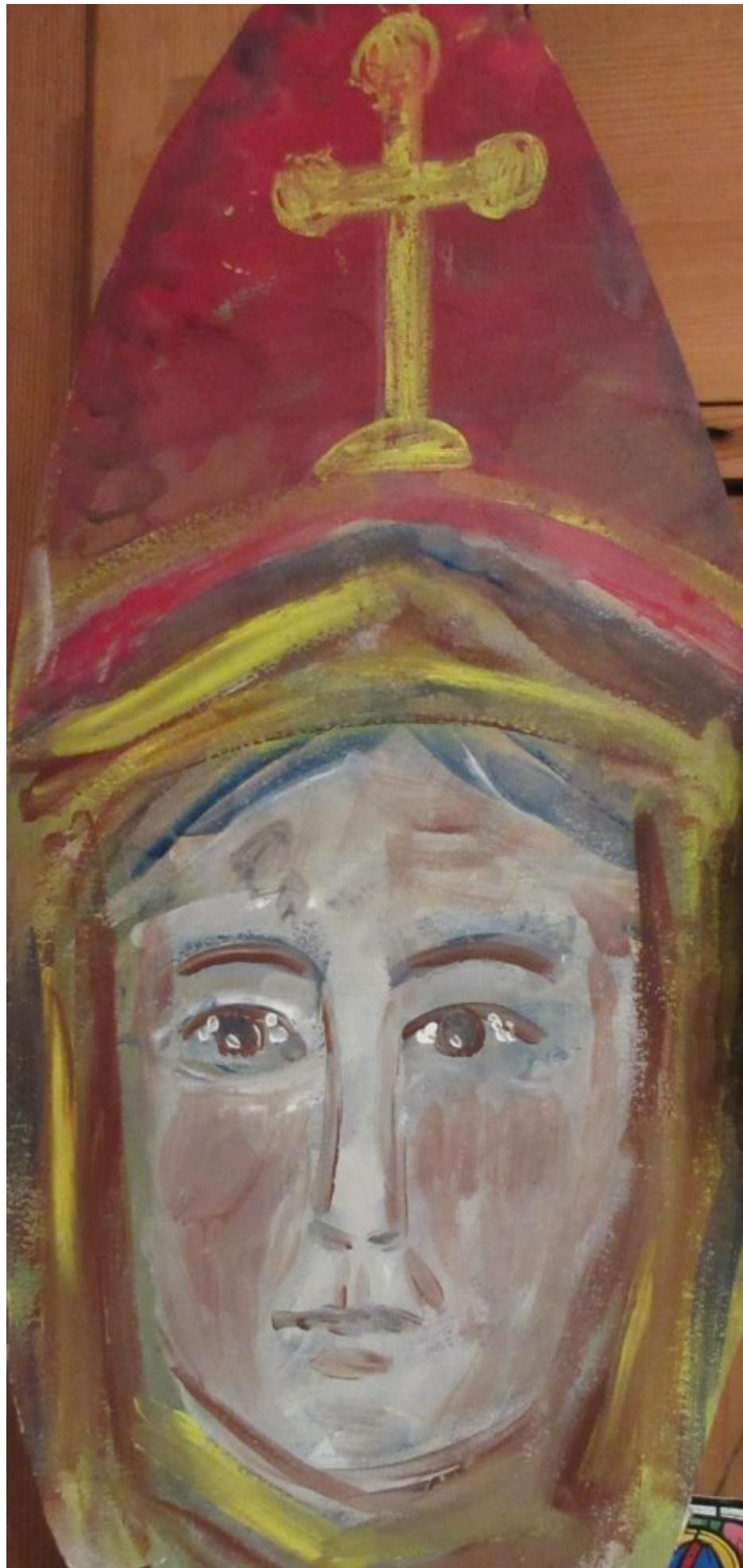
## **Sterben ist keine Schande – Erfahrungen für die eigene Todesstunde sammeln**

Während einer Reise der Donau entlang durch Österreich zu den Regensburger Besitzungen im Osten, starb Wolfgang am 31. Oktober 994 nach Empfang der Sakramente in Pupping bei Eferding in der Kirche vor dem Altar. Auch hier rankt sich eine Legende um den Tod des beliebten Bischofs: seine Begleiter wollten den Menschen, die den Bischof beim Sterben sehen wollten, den Zutritt in die Kirche verwehren, er aber hieß ihnen, Einlass zu gewähren, denn Sterben sei keine Schande und außerdem könne man so bereits Erfahrungen für die eigene Todesstunde sammeln.









Portrait des

heiligen Wolfgang auf Papier gemalt von Dorothea Stuffer

## **Wolfgangsverehrungen – nicht nur im Kloster St. Emmeram und am Wolfgangsee**

Wolfgangs Leichnam befindet sich heute in der Wolfgangs-Krypta im Kloster St. Emmeram. Doch nicht dieser Ort allein hat große Bedeutung für Wolfgang: so wurde beispielsweise der frühere Abersee nach ihm benannt und ist heute unter dem Namen Wolfgangsee bekannt und berühmt.

Der Legende nach soll Wolfgang nämlich ein Einsiedlerleben am Abersee geführt haben, dem er seit seiner Missionarstätigkeit ganz besonders zugetan war. Zunächst bewohnte er dort eine Höhle und führte ein so strenges Leben, dass dies nicht einmal ein Laienbruder durchhalten konnte: in besagtem Wald soll ein Waldhelfer bei Rodungsarbeiten so großen Durst gelitten haben, dass Wolfgang eine Quelle entspringen ließ, deren Wasser später als heilend erachtend wurde.

Zahlreiche Orte erinnern an den heiligen Wolfgang: die Wallfahrtskapelle Falkenstein, die Kirche St. Wolfgang (die um 1500 übrigens nach Rom, Santiago de Compostela und Aachen die beliebteste Wallfahrtstätte in Europa war), die Wolfgangseiche in Thalmassing und viele andere Orte im mitteleuropäischen Raum, die Wolfgangs Namen tragen.



Herbstlicher Blick zur Wolfgangskapelle bei Böbrach

## **Wolfgang und der Teufel**

Immer wieder soll Wolfgangs Einsiedlerleben durch den Teufel gestört worden sein, sodass er beschloss, eine Kirche an einem freundlicheren Ort zu bauen und zwar genau an jenem Ort, wo er die Axt, die er ins Tal warf, wiederfinden sollte. Doch viele Schwierigkeiten taten sich beim Bau der Kirche auf, sodass ihm wiederum der Teufel seine Mithilfe anbot – allerdings unter der Bedingung, dass das erste lebende Wesen, das nach der Fertigstellung die Kirche betritt, des Teufels sei: als dies ein Wolf war, soll der Teufel diesen gepackt haben und mit ihm durch die Kirchendecke entschwunden sein.

## **Ein Patron für viele?**

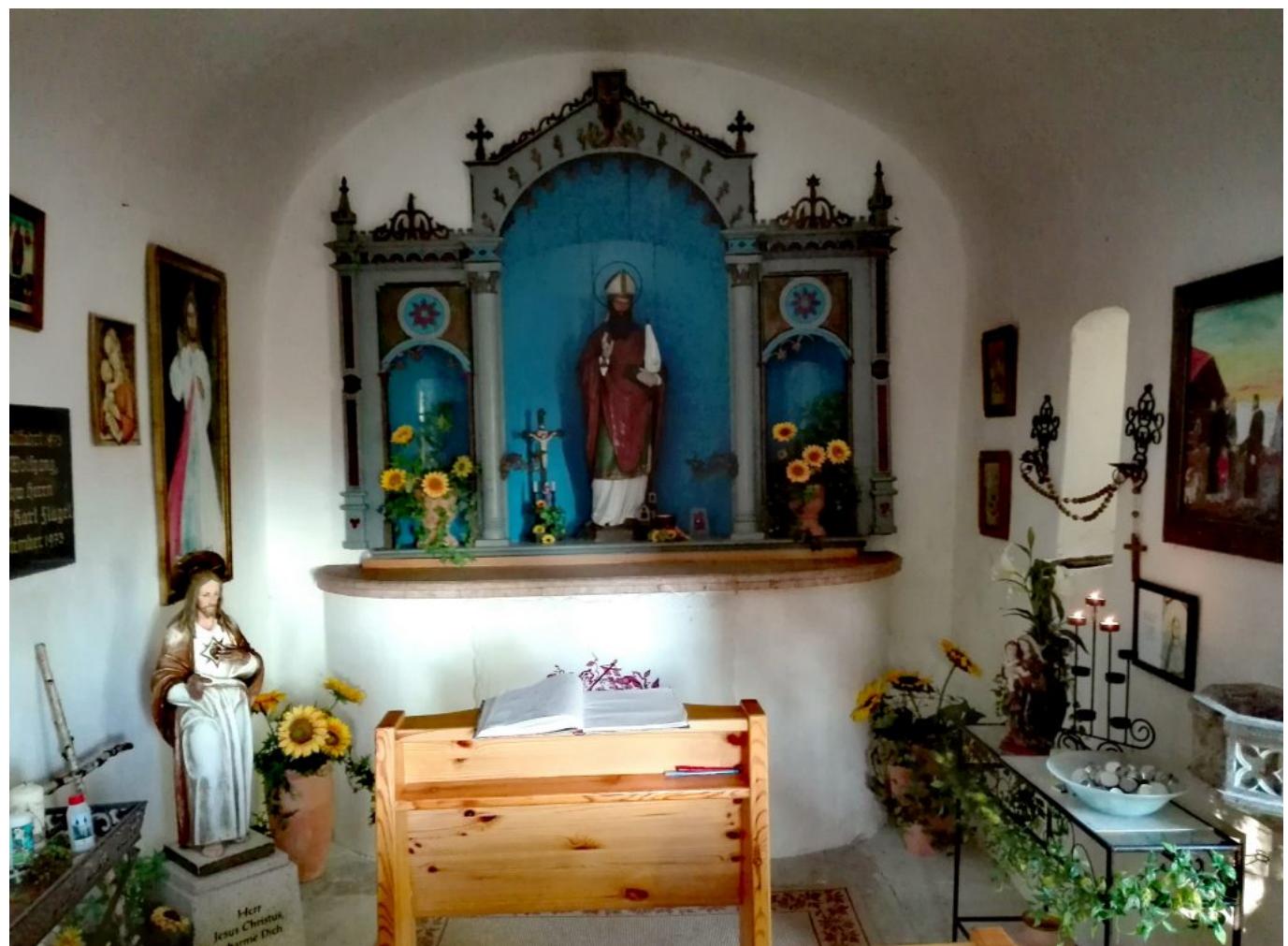
Diese Legenden erklären auch Wolfgangs Darstellung im

Bischofsgewand oder Benediktinerhabit mit Bischofsstab,  
Kirchenmodell, Axt, Wolf oder Teufel.

Wolfgang ist nicht nur Patron von Bayern und Regensburg, sondern unter anderem auch der Hirten, Schiffer, Holzarbeiter und Zimmerleute, Köhler, Bildhauer und unschuldig Gefangener. Angerufen wird der heilige Wolfgang unter anderem bei Schlaganfällen, Gicht, Lähmungen, Fußleiden sowie Hauterkrankungen und Hautentzündungen.

**Hinweis:** Die Wolfgangs-Gesichter sind von Dorothea Stuffer gemalt. Der Text und das Foto der Holz-Skulptur haben wir entnommen

aus: <https://www.dioezese-linz.at/heilige-zeiten/heiliger-wolfgang-von-regensburg>



Altar mit Wolfgangsfigur in der Wolfgangskapelle am

Wolfgangsriegel bei Böbrach -- Foto: + Karla Singer +



Die Wolfgangskapelle am Wolfgangsriegel bei Böbrach --  
Foto: + Karla Singer +



Typisch: Wolfgang mit Kirchenmodell und Bischof-Stab  
(Blecharbeit)

---

# Führung im Museum Viechtach – EINLADUNG



Elisabeth Grotz wird eine Führung im Museum Viechtach halten.

**Einladung vom Waldverein Viechtach zu einer lebendigen  
historischen Präsentation im Museum Viechtach mit Elisabeth  
Grotz**

Am kommenden Mittwoch, Donnerstag und Samstag (27. 28. und 30.

Oktober) wird Elisabeth Grotz eine Führung im Kostüm im Museum Viechtach halten – jeweils zwischen 14 – 16 Uhr. Auf Ihr Kommen an einem dieser Tage würden wir uns freuen!

Vielleicht haben Sie Zeit?

Herzliche Grüße und bleiben's gsund!

Elisabeth Grotz

---

## Blaugoldener Oktober am Engelweg



Ob sportlich oder meditativ: Der Engelweg ist immer passend.  
Pilgerhelferin Sylvia bei der Sanierung des Engels im Wald  
beraten



Engel „Yoga“ — — — Typisch: Engel in kniender Haltung. Nicht die Engel sind zu verehren. Sie geben Gott die Ehre. Vor nichts und niemand anderem will ich mich beugen, als vor Gott allein. (Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann)



Der Engelweg ist vielfach frequentiert.



*Engel vom Himmel. Der Einbruch himmlischer Mächte öffnet Türen zu einer großen Hoffnung. (Altpfarrer Ernst-Martin*

*Kittelmann)*

---

# **Das neue Kapellenbuch und eine Wolfgangszeichnung**

# Kapellen - Buch



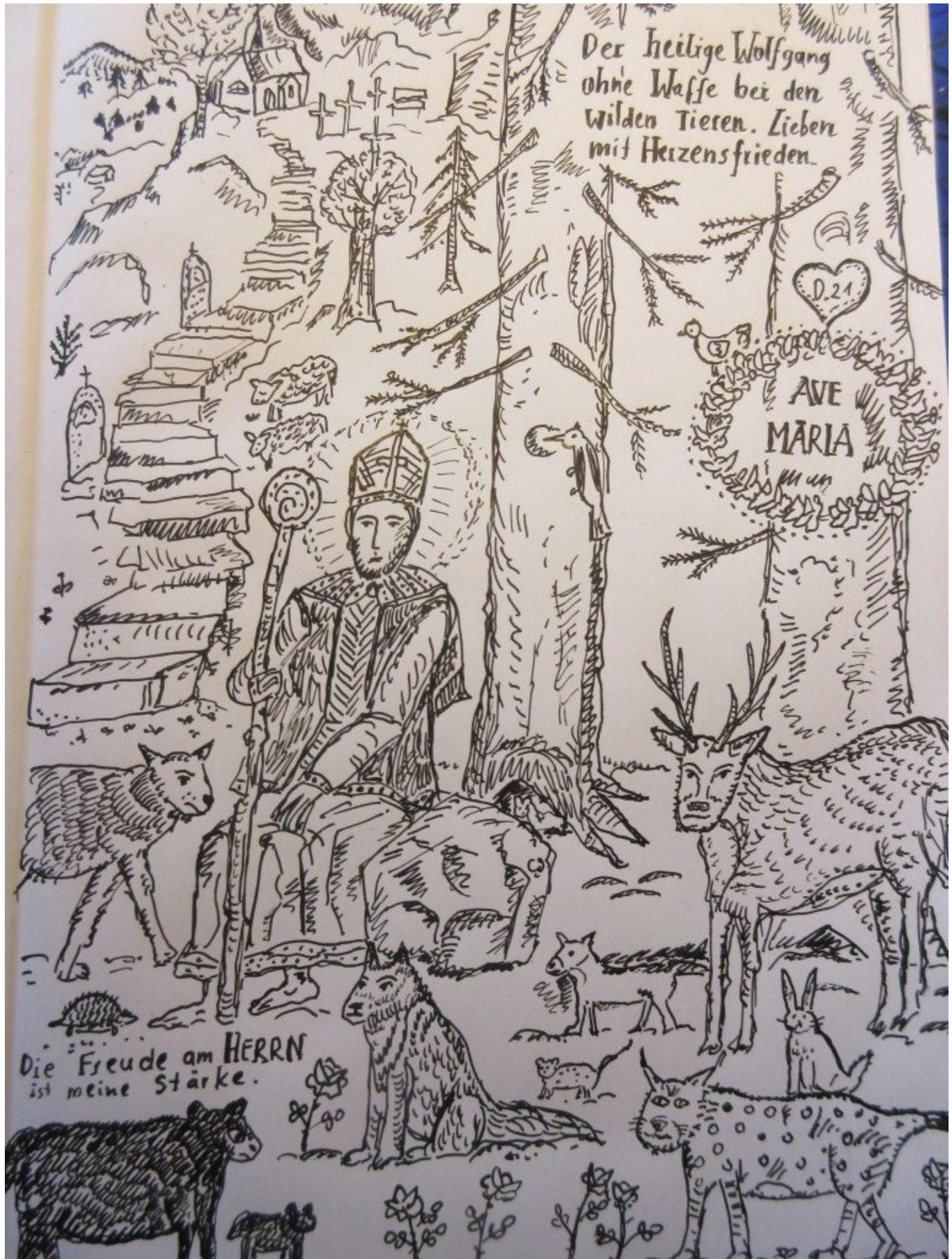
Dies ist der Umschlag des neuen Kapellenbuches, welches seit diesem Frühling in der Wolfgangskapelle ausliegt. Wir erfreuen

uns ständig vieler Kapellenbesucher/innen, die den steilen Granit-Treppenweg zu diesem Wolfgangs-Kleinod hinauf steigen.

Zahlreiche Einträge im Kapellenbuch und fast ständig brennende Teelichter zeigen, dass dieser mysteriöse und sagenumwobene Ort zum Herz-Gut der Region gehört.

Zum Einstieg ins Kapellenbuch hat sich Kapellenbesitzerin Hildegard Weiler, 1. Vorsitzende vom Verein Pilgerweg St. Wolfgang, von Künstlerin Dorothea Stuffer eine Zeichnung gewünscht.

Die Zeichnung zeigt den heiligen Wolfgang, wie er – jenseits von linearem Zeitdenken, auf dem Weg zur Wolfgangskapelle auf den Wald-Steinen ruhend sitzt.



Wolfgangsmysterium im Bild

Texte in der Zeichnung:

*Der heilige Wolfgang ohne Waffe bei den wilden Tieren. Lieben mit Herzensfrieden.*

*AVE MARIA*

*Die Freude am HERRN ist meine Stärke (Neh.8,10b)*









Aufstieg

zur Wolfgangskapelle

---

# Zum Todestag von Karla Singer



Karla Singer

Karla Singer, unser geliebtes, geschätztes und vermisstes

Vereinsmitglied ist nun schon seit genau einem Jahr (9. Oktober 2020) gestorben. Wir vermissen ihre heitere, von Glaubens-Heiterkeit durchdrungene Art – –

„Im Oktober singt man das m-Marienlied DER GÜLDENE ROSENKRANZ“ wusste sie und pflegte sie zu erwähnen, wenn's dran war.

Sie liebet es, zu singen und Wolfgangsfiguren zu entdecken, von denen es auch in ihrer ehemaligen Heimat, dem Nürnberger Raum, weltliche zu finden ihre Berufung und Freude gewesen ist. Stets hatte sie ein gottanblickendes Lachen in ihrem Reden. bei allen Pilgerveranstaltungen war sie dabei und strahlte Herzens-Sonenstrahlen. und wenn es bewölkt oder regenerisch beim Wandern war, rief sich „Wolfgang! Wolkenschieber!“ Und in der tat: dann kam jedes mal die Sonne hervor. Das ist Karla!

Ihr Heimgang war fröhlich. Bis zu ihrem Ende hin hatte sie die Fröhlichkeit und den Glauben nicht aufgegeben oder gar verloren. Hildegard kann das bezeugen, denn sie war bis kurz vor ihrem Tod mit ihr zusammen.

Von ihre tödlichen Krankheit (Bauchspeicheldrüsenkrebs) erfuhr sie erst ganz spät. So war sie noch wenige Wochen vor ihrem Sterben bei einer geführten Pilgerwanderung im August am Herzstück des wolfgangsweges (mit Urlauberpfarrer wolf-herbert rodrian und seiner frau Claudia) frisch und fröhlich und fit dabei! Bauschspeicheldrüsenkrebs ist ohnehin unheilbar. Was hätte es gebracht, wenn Karla sinnlose Therapien hätte über sich ergehen lassen müssen? Nein, sowas hätte nicht zu Karla gepasst – –

Ihr Grab ist in Bodenmais und sehr schön gepflegt. Wir haben sie stets in bester Erinnerung. Und manchmal haben wir das Gefühl: hat etwa unsere Karla hier was von „da oben“ aus unternommen?

---

# Einladung zum St. Guntherfest in Dobra Voda



Feierliche Zeremonie zum Guntherfest in Gutowasser, Tschechien

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Gunther-Verehrer

mit dieser Mail möchte ich Sie über die diesjährige Feier des St.-Gunther-Festes in Gutowasser (Dobrá Voda) bei Hartmanitz am 09./10. Oktober informieren.

Das Programm:

**Samstag, 09. Oktober: 18.00 Uhr Vesper**

**Sonntag, 10. Oktober: um 13.30 Uhr Hl. Messe**

Hauptzelebrant ist Pfr. Klaus Öhrlein von der Ackermanngemeinde Würzburg, die Predigt übernimmt Ortspfarrer Jan Kulhánek. Aus Schüttenhofen (Sušice) werden Fußwallfahrer erwartet.

### **Aktuelle Situation**

Bitte informieren Sie sich – wenn Sie teilnehmen wollen – vor der Anreise über die aktuelle Situation und die gültigen Corona-Regeln. Eine aktuell gehaltene Übersicht finden Sie z.B. auf den Seiten des ADAC:

<https://www.adac.de/news/corona-einreiseverbote/#tschechien>

Mit freundlichen Grüßen

Günter Iberl

---

**Pilgern mit Rudi Simeth –  
9. bis 16. Oktober**



Die Seelbrunn-Hütte, Foto von Pilger Rudi Simeth auf einer  
seiner *heilsamen Wanderungen*

Liebe Pilger- und Wanderfreunde,  
ein durchwachsener Sommer neigt sich dem Ende zu.

Immer wieder gab es auch wunderschöne Tage.

Besonders zu den zwei heilsamen Gruppenwanderungen in diesem  
Sommer hatten wir ideales Wanderwetter.

Auch wenn nicht durchwegs die Sonne schien, genossen wir die  
gemeinsamen Zeiten mehr denn je!

Vor allem auch in Pauls Heimat Waidhaus

Hier ein Bildereindruck dazu mit Musik von „vuimera“:

25.7. Rehlingbach – Pfreimd – Heilsame Wanderungen

(waldaugen.de)

Die Erkundungen der übrigen Wanderungen haben Paul Zetlmann und mir gezeigt,

dass wir diese Serie „Wald-Wasser-Pilgerwege“ unbedingt im kommenden Jahr komplett nachholen.

So, wie dieses Jahr geplant vom Frühling bis in den Sommer hinein.

Auf [www.waldaugen.de](http://www.waldaugen.de) habe ich jetzt die Heilsamen Wanderungen seit 2014 nacheinander gruppiert.

Dies zeigt auch, welch' wundervolle gemeinsame Erlebnisse wir dabei schon hatten.

Dies kann Vorfreude für den kommenden Frühling wecken.

Der Herbst kündigt sich bereits mit frischen Nächten an.

Aber auch der (Lebens)-Herbst hat seine schönen Tage.

Gerade noch rechtzeitig für mich, kann ich mit einem Lied von Udo Jürgens darauf einstimmen ☺

<https://youtu.be/USKBJiLJAxM>

Ja – mit 66 Jahren, da fängt das Leben an...J

Und wenn Ihr „mit dem ausgeflippten Alten“ ☺ auch im Herbst was unternehmen möchtet:

Mit einer ganzen Woche „Wanderauszeit“ und „Zeit für mi“ im Landhotel Buchbergerhof ist dazu Gelegenheit:

**Vom 9. – 16. Oktober „Auf Pilgerwegen und Goldsteigen im Bayerischen Wald“:**

Auf Pilgerwegen und Goldsteigen Heilsame Wanderungen im Bayer. Wald – Boehmen-Reisen.de Boehmen-Reisen.de

Schöne Grüße

Rudi Simeth

Bilder & Touren

Mail: waldaugen@t-online.de

**Hinweis von den Wolfgangspilgern fürs Kommende Wochenende: Der Goldene Oktober kommt!**

---

## Zum Erntedank



Feierliches Erntedank-Brot, gebacken von Elisabeth Grotz – und Weintrauben

## **Denkt dran, dass ihr so viel Grund zu danken habt!**

Erntedank-Gottesdienst in der Christuskirche Viechtach

Die evangelische Kirchengemeinde feierte am Sonntag das Erntedankfest. Pfarrer Roland Kelber hielt die Gottesdienste in Ruhmannsfelden und Teisnach. In Viechtach konnten sich die Gläubigen über **Pfarrer Traugott Farnbacher** freuen. Der Pfarrer im Ruhestand kommt aus Ansbach und ist ein guter Freund und Kollege von Pfarrer Kelber und Altpfarrer Kittelmann. Er war viele Jahre Asienreferent von MissionEineWelt. Er hat bereits öfter in der evangelischen Kirchengemeinde Gottesdienst gehalten, In Teisnach, in Ruhmannsfelden und im Mai diesen Jahres in der Christuskirche Viechtach .

„Wir sind voller Dank! Wir haben so viel Grund zu danken!“

begrüßte der Geistliche die Gemeinde, umgeben von einer prächtigen Fülle von Korn, Früchten und Blumen, mit denen der Altar feierlich geschmückt war. „Auch wenn uns unsere Sündenlast oft schwer drückt, Gott ist wie ein Backofen voller Liebe, hat Martin Luther gesagt.“

Pfarrer Traugott Farnbacher legte in einer mitreißenden Predigt anschaulich dar, dass Gott die Menschen immer wieder reichlich beschenkt. Zu diesen Geschenken gehören auch die geistlichen Gaben, ein gutes Wort, ein Trost, ein Besuch. Das sei wie Brot, welches wieder neue Kraft und Mut geben könne. Er erinnerte auch an die traurigen Szenarien in Zentralafrika, in Asien, im Jemen, im Sudan und in Afghanistan. Auch wir hier in Europa seien auch heute wieder vor die große Frage gestellt, wie es wohl weitergehen mag. Doch trotz Dürre und Überschwemmungen hätten wir eine gute Ernte gehabt und vieles im Überfluss. Auch der Frieden sei ein Gnadengeschenk. Aus dem Überfluss etwas abzugeben sei ein Ausdruck der Dankbarkeit und mache den Gebenden aufs neue beschenkt und reich. Geben und Teilen vermehre das Brot und die geistlichen Gaben. Das sei wie bei der wunderbaren Speisung der Viertausend damals mit Jesus.

In Bezug auf den Tag der Deutschen Einheit sagte der Geistliche: „Welch ein Geschenk! Wiedervereinigung ohne Schussbefehl! Das ist ein Wunder! Viele Christen haben darum gebetet. Der Same – als Korn oder als geistlicher Same – er vermehrt sich! Sehen Sie die Kornähren an! Machen Sie was aus dem Samen!“

Mit Gebet und Segen entließ Pfarrer Farnbacher die Gläubigen in einen sonnigen Oktobersonntag. Ein Dank ging an alle, die Blumen und Früchte gespendet haben, an Dorothea Stuffer und Elke Weber für die Gestaltung des Altars, an Elisabeth Grotz für das verzierte selbstgebackene Erntedankbrot, an die Organistin Evi Fleischmann und an die Mesnerin Brunhilde Weber. Die Kollekte war für die Trauma-Arbeit in Zentralafrika bestimmt.



engagiert predigen --



Pfarrer Traugott Farnbacher



Denkt dran, dass ihr so viel Grund zu danken habt!

# Engel unterwegs



Xaver Hagengruber und Dorothea Stuffer bringen die Szene mit dem Ikonenmaler Alimpij neu in Form

*„Ein Engel malt das Bild fertig, während der Ikonenmaler Alimpij krank darnieder liegt.“*

– Diese zweiteilige Blechgeschichte am Engelweg zwischen Fernsdorf und Ayrhof bekam auf Wunsch des neuen Hoferben beim Hoferlbauern einen besseren Platz, wo Engelweg-Pilger sie besser sehen und darüber meditieren können. Xaver und Dorothea freuen sich über diesen Auftrag und geben ihr Bestes! Das Dreamteam-Starfoto hat der neue Hofbesitzer gemacht.

Der 5 Kilometer lange Engelweg mit den Engelfiguren und geistlichen Impulsen ist mittlerweile ein fest installiertes „Kulturgut“ in der Region. Die Anwohner betrachten den Engelweg sozusagen bereits als ihr Eigentum.

Immer, wenn etwas Gutes im Alltag passiert, sagt Xaver: „Gut, dass wir den Engelweg gebaut haben! Der Engel hilft!“ Und dann fügt er hinzu: „Wir bauen noch einen!“ Dann sagt Dorothea: „Mann, die Engel sind ja noch gar nicht ausgeschnitten, und später muss der Weg ja auch gewartet werden.“ Nichts desto Trotz hat Manfred Franze das mitbekommen und bereits Vorerkundungen für einen Kapellen-Engelweg getroffen und mit dem Bürgermeister geredet und ein JA bekommen.

---

## Zum heutigen Michaelstag



Gesicht vom Erzengel Michael, Blecharbeit von Dorothea Stuffer  
„Die sanften Gesichtszüge des Erzengel Michael zeigen, dass

das Böse letztlich nur mit Sanftmut überwunden werden kann.“  
(Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann)

Zum heutigen Michaelistag, dem Tag der Erzengel Raffael,  
Michael und Gabriel:

Der **Erzengel Michael**, starker Kämpfer gegen die feindlichen  
Mächte, hier mit Schwert und Reichsapfel, oftmals auch gegen  
den Drachen kämpfend, in Ikonen auch als Reiter gegen den  
Drachen kämpfend

Der **Erzengel Gabriel** brachte die Verkündigung am Maria, dass  
sie – wenn einverstanden! – Jesus gebären würde. Daraufhin  
erfolgte das wunderbare JA der Maria.

Der **Erzengel Raffael**: heilende Kraft Gottes, sein Name  
bedeutet. Gott heilt.



Erzengel Gabriel

Gott ist die Liebe. Willst du sie spüren, öffne dein Herz, wie

Maria es tat. Vielleicht spürst du dann die Botschaft des Engels: „Du bist voll Gnade, der Herr ist mit dir. (Franz Ketti)

**Aus dem 1. Kapitel des Lukas-Evangelium der berühmte Gruß von Gabriel an Maria:**

„Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.









Erzengel Raffael

**Der Erzengel Rafael ist ein großartiger Heiler des physischen Körpers von Menschen aber auch von Tieren.**

Raphael spricht „Ich bin die Liebe, die Gott aussendet, um Dich zu heilen“

Erzengel Raphael ist der Patron für Dachdecker, Bergleute, Kranke, Apotheker, Blinden, Reisende, Seeleute, Pilger und Auswanderer.

Der Gedenktag für Erzengel Rafael ist der 29. September (Christentum) bzw. der 8. November (Orthodox).









Der Erzengel Michael

mit Schwert und Reichsapfel

**Hier eine sehr alte Anrufung an den Erzengel Michael:**

Oratio ad Sanctum Michael

**lateinisch**

Sancte Michael Archangele,  
defende nos in proelio,  
contra nequitiam et insidias diaboli esto praesidium.  
Imperet illi Deus, supplices deprecamur:  
tuque, Princeps militiae caelestis,  
Satanam aliosque spiritus malignos,  
qui ad perditionem animarum pervagantur in mundo,  
divina virtute in infernum detrude.  
Amen.

**Michaelsgebet  
Übersetzung, Altfassung**

Heiliger Erzengel Michael,  
beschirme uns im Kampfe gegen die Bosheiten  
und Nachstellungen des Teufels.  
Sei Du unsere Schutzwehr;  
Gott gebiete ihm mit Macht, wir bitten demütig darum.  
Und Du, Fürst der himmlischen Heerscharen,  
stürze den Satan und die anderen bösen Geister,  
die zum Verderben der Seelen in der Welt umherwandern,  
mit göttlicher Kraft in die Hölle hinab.

Amen

St. Michael Salva Nos!



Raffael, Gabriel und Michael, dargestellt in Blech von der Künstlerin Dorothea Stuffer am Lichterweg in Kollnburg im Januar 2021

---

# Glauben er-leben



Hans-Ulrich Rothe und Waldemar Schäfer gestalteten den heutigen Sonntagsgottesdienst gemeinsam.

### **Heute Gauben er-leben**

Pfarrer Waldemar Schäfer und Prädikant Ulrich Rothe  
gestalteten

gemeinsam den Gottesdienst in der Christuskirche Viechtach

Am heutigen Sonntag durfte die evangelische Kirchengemeinde in Viechtach zwei ihrer hochgeschätzten und altbewährten Prediger erleben:

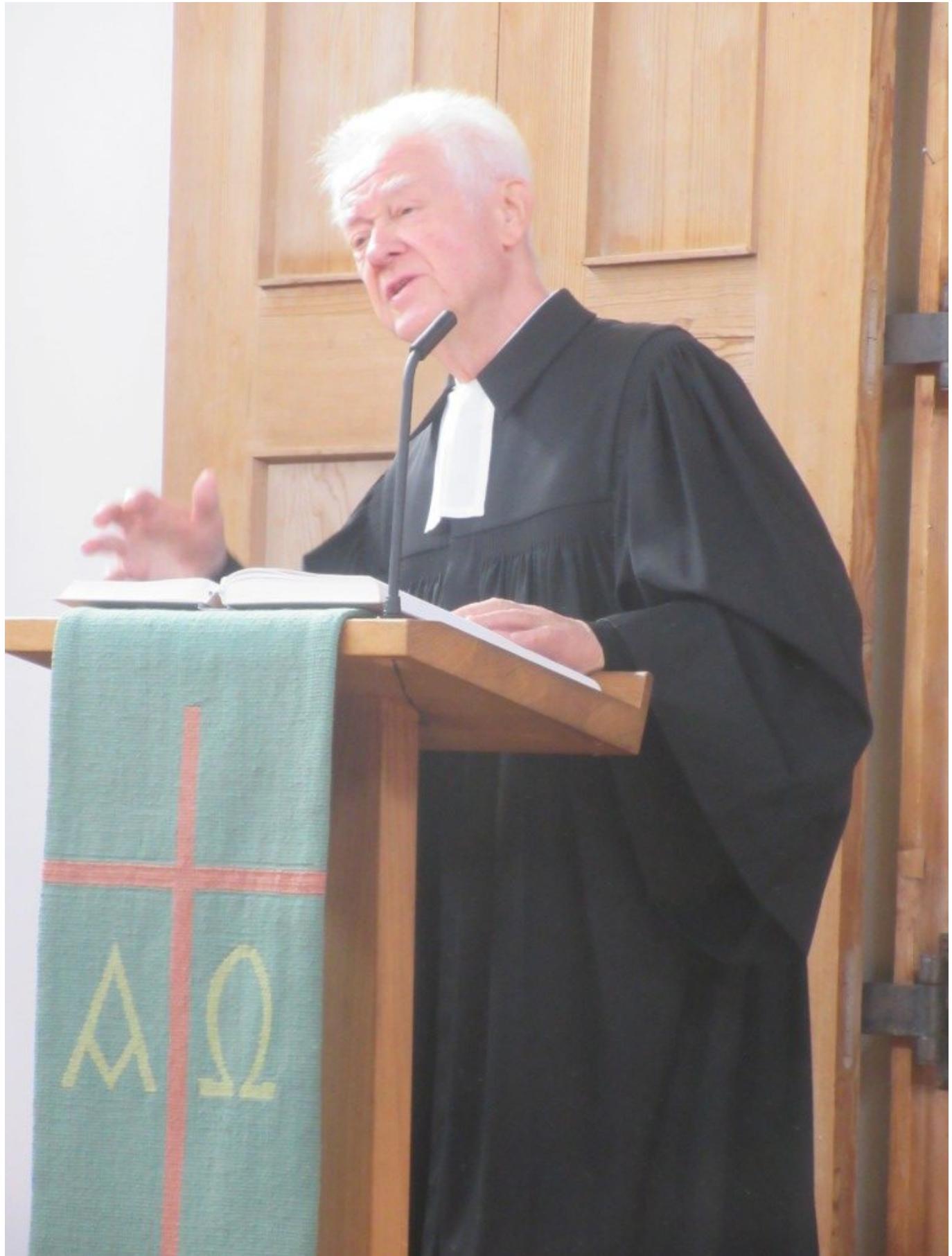
den Prädikanten und Lektor aus Viechtach Hans-Ulrich Rothe,  
der nunmehr

schon seit 49 Jahren das Glaubensleben in der evangelischen Kirchengemeinde aktiv mitgestaltet, und Pfarrer i.R. Waldemar Schäfer.

Waldemar Schäfer, ehemals Pfarrer in Berlin Friedenau, lebt

seit 1994 in  
Prackenbach. Seit der Erkrankung seiner Frau Marianne, die ihm  
als  
Pfarrfrau bei seinen Gottesdiensten stets als begeisterte  
Lektorin  
unterstützt hat, hat Pfarrer Schäfer keine Gottesdienste mehr  
in seiner  
Wahlheimat halten können. Marianne Schäfer verstarb 2020.

Den liturgischen Teil des Sonntagsgottesdienstes gestaltete  
Ulrich Rothe  
in Gebet, Psalmgebet und Lesung. Die Predigt hielt Pfarrer  
Schäfer.



Pfarrer Schäfer hält eine lebendige und tiefgreifende Predigt.

**Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.**

**(Joh.5,4)**

In einer tiefgreifenden und lebendigen Predigt legte der Geistliche dar,  
dass die Menschen immer wieder neu das Wort Gottes brauchen.  
Gott traue  
uns zu, dass wir Glauben leben, und dass wir es wagen, zu  
segnen und im  
Gespräch mit anderen auf die christliche Hoffnung hinzuweisen.  
Dazu  
gehöre oftmals viel Mut, doch nur so könnten auch junge  
Menschen sehen,  
dass Glaube kein starres Gesetz sei und nichts mit der  
gängigen Moral  
oder mit einer „traditionellen Frömmigkeit“ zu tun habe.  
Glaube frage  
vielmehr: Was spricht Gott zu mir heute, jetzt und in diesem  
Augenblick?  
Die Antwort könne aus einer Predigt kommen. Doch Predigt sei  
nicht nur  
etwas, was jemand da vorne auf der Kanzel sage. Predigt könne  
auch sein,  
dass ich plötzlich aus einem von mir selber gesprochenen  
Glaubensbekenntnis oder dem Lesen eines Bibelwortes höre, wie  
hier Gott  
direkt in meine Seele spricht. Glaube sei kein  
„Sahnehäubchen“, welches  
mal kurz das Leben versüßt.

„Christus möchte, dass wir ihm ganz persönlich unser Leben  
übergeben.  
Wir sollen aber durchaus auf eigenen Füßen stehen. Glaube  
heißt nicht,  
dass wir keinen eigenen Willen haben. Gott traut uns zu, dass  
wir  
fruchtbar mit dem Samen seines Wortes umgehen. Das Wort Gottes  
trägt

mich und gibt mir die Möglichkeit zu leben. Gott spricht immer wieder neu durch sein Wort. Der Glaube ist immer unvollendet und braucht stets neue Begegnung und Ansprache.“



Die liturgische Gestaltung übernahm Hans-Ulrich Rothe,  
Prädikant und Lektor seit 49 Jahren.



Segen

---

**„Bis hierhin hat mich Gott  
gebracht“ – zum 90.  
Geburtstag unseres  
Vereinsmitglieds Milda  
Stuffer**



Ihr Lächel ist wunderschön!

Unser langjähriges Vereinsmitglied, Frau Milda Stuffer, Mutter, Großmama und Urgroßmama konnte am vergangenen Montag ihren 90. Geburtstag in Frische und Dankbarkeit feiern. Der Ehrentag wurde auf der Terrasse von der *Pilgerstation Stufferhaus* gefeiert.

Am Feierabend eines so langen Lebens hat Milda Stuffer viel zu erzählen, Schönes und Schweres. Am schlimmsten war der plötzliche Tod von „Papa“. Seitdem hat sie sich mit Tapferkeit, Sparsamkeit und Wachsamkeit mit ihren zwei Söhnen durchgeschlagen, die beim Verlust des Vaters erst 6 und 13 Jahre alt waren. Ein Sturz im letzten Jahr machte es notwendig, dass sie ihre Wohnung im schönen Allgäu aufgeben und ein Pflegeheim gehen wollte. Am liebsten wollte sie in den Bayerischen Wald! Sie ist eine großartige Geschichten- und Gedichte-Erzählerin, da passt Wald! Milda Stuffer ist sehr zufrieden, ja sogar glücklich in ihrer neuen Heimat und wird im Pflegeheim bereits „Engel der Station“ genannt, weil sie sehr kommunikativ ist und sich rührend um ihre schwerst behinderte Zimmerkollegin annimmt.



### Standkonzert des Posaunenchors im Garten des Altenheims St. Elisabeth anlässlich Großmamas 90. Geburtstages

Doch mit dem Montag ist die große Feier zum 90. noch nicht vorbei!

Am Donnerstag Nachmittag spielten auf der Gartenterrasse des Altenheims acht Mitglieder des evangelischen Posaunenchors für unsere Mutter ein Standkonzert!

Es erklingen Volkslieder wie „Wahre Freundschaft soll nicht wanken“ und Choräle wie „Bis hierhin hat mich Gott gebracht“ und „Großer Gott wir loben dich“. Etliche Mitbewohner/innen hören im frühherbstlichen Sonnenlicht den feierlichen Klängen zu. Da bleibt kein Auge trocken!

Großmama zeigt sich überglücklich: „Schon seit Monaten habe ich immer wieder zu den Pflegepersonen gesagt, irgendwann sollten wir alle gemeinsam, egal ob katholisch oder

evangelisch oder muslimisch oder welche Religion auch immer,  
das Großer-Gott-wir-loben-dich singen.“

Großer Gott wir loben dich:

Wahre Freundschaft soll nie wanken:

<https://youtu.be/fnyx9PbGuEk>

Bis hierhin hat mich Gott gebracht:

<https://youtu.be/nrX2UzR0ZDQ>

Nun danket alle Gott:

<https://youtu.be/moSTDmdG1fo>



Tränen

der Rührung

Pfarrer Roland Kelber spricht noch ein Gebet, und dann überreicht er Großmama ein Geschenk, woraufhin sich die beiden noch eine Zeitlang über ihr Leben austauschen.

